



Fachverband landwirtschaftliches Biogas
Association faîtière des biogaz agricoles



Tätigkeitsbericht 2020

Impressum

Redaktion

Ökostrom Schweiz, Nadine Baumgartner

Bilder

Titelbild: Biogasanlage Holzhof, Amlikon-Bissegg (TG); Seite 3: Biogasanlage Holzhof;
Seite 4: Simon Bolli; Seite 5: Bild Nadine Baumgartner; Seite 6: Biogasanlage Bigler, Moosseedorf (BE);
Seite 7: Nadine Baumgartner; Seite 8: Nadine Baumgartner;
Seite 9: Biogaz des petits prés, Montignez (JU); Seite 10: Nadine Baumgartner;
Seite 12: Nadine Baumgartner; Seite 13: Melanie Gysler; Seite 15: Nadine Baumgartner;
Seite 16: Biogasanlage Bigler, Moosseedorf (BE); Seite 18: Nadine Baumgartner;
Seite 21: Ökostrom Schweiz

Grafik

Pur Kommunikation AG, St.Gallen

Druck

Vögeli AG, Langnau im Emmental

© 2021



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified™-Druckprodukte hergestellt
durch die Vögeli AG. Bindung ausgenommen.

Cradle to Cradle Certified™ is a certification mark licensed by
the Cradle to Cradle Products Innovation Institute.

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4	Marktentwicklung und Forschung	15
Geschäftsleitung	5	Politik und Beteiligungen	18
Zentrale Dienste	6	Vorstand und Mitarbeitende	21
Bureau Suisse Romande	8	Ökostrom Schweiz in Kürze	22
Bereich Klimaschutz	10	Fleco Power	23
Dienstleistungen	12		



Vorwort des Präsidenten

2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben. Aber neben der grossen Bedeutung und den Auswirkungen auf unser aller Leben aufgrund der Corona-Massnahmen des Bundes, haben wir von Ökostrom Schweiz uns nicht aufhalten lassen. Sie werden auf den folgenden Seiten sehen, dass trotz Corona der Fachverband, die Mitglieder und die Geschäftsstelle Zukunft geschaffen haben. Und das macht uns Biogas-Fachleute aus: Stets vorwärts denken und Hindernissen mit alternativen Lösungen begegnen. Ich bin stolz auf unseren Vorstand und alle von Ökostrom Schweiz, wie wir dieser unvorhergesehenen und ausserordentlichen Situation begegnet sind.

Der Vorstand traf sich öfter online. Die Vorstandsklausurtagung zur «Strategie Biomethan» wurde vertagt. Der strategische Vorstandsentscheid, die politische Arbeit zu intensivieren hat bereits erste Früchte getragen. Es wurden politische Vorstösse bezüglich einer EVS-Nachfolgelösung und für wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Wärme- und Treibstoffproduktion vorbereitet und durch Politiker eingereicht und der persönliche Kontakt zu Politikern ausgebaut.

Veränderung brachte der personelle Wechsel im Vorstand. Hubert Grossrieder, notabene seit 2012 im Vorstand, war für lange Zeit beständiges und zuverlässiges Vorstandmitglied. Seine Beiträge in den Diskussionen um strategische Entscheide haben unseren Fachverband vorwärts gebracht und er hat den Vorstand positiv geprägt. Mit ihm geht auch viel Know-how, was wir sehr bedauern. Nun macht er einer jüngeren Generation Platz: Samuel Imboden ist an der GV im Frühling neu gewählt worden. Wir freuen uns über den frischen Wind, den er einbringt.

Den Dank an Hubert und das herzliche Willkommen an Samuel – beides konnten wir nicht, wie es üblich wäre, an der GV auf persönlicher Ebene überbringen. Weil wir die GV erstmals, seit es Ökostrom Schweiz gibt, elektronisch abhalten mussten. Die Covid-19-Massnahmen liessen es nicht anders zu. Umso erfreuter waren wir über die zahlreichen Rückmeldungen auf den Fragebogen für die schriftliche GV.

Und die Jubiläumsfeierlichkeiten – die holen wir nach Möglichkeit und in einem reduzierten Rahmen nach!

Michael Müller
Präsident



« Nichts ist
beständiger als
der Wandel. »

Geschäftsleitung

2020 war ein turbulentes und ausserordentliches Jahr! Wir wollten unser 20-jähriges Bestehen feiern – und dann war plötzlich die Schweiz wegen Corona zeitweise lahmgelegt. Auch wir von der Geschäftsstelle waren gefordert und hatten soweit möglich in der ersten und zweiten Welle im Home Office gearbeitet. Dank der bereits vorhandenen EDV-Infrastruktur war dies ohne zusätzliche Investitionen möglich und konnte rasch umgesetzt werden. Die Geschäftsstelle konnte weiterarbeiten, ihre Aktivitäten weiterführen und ihre Dienstleistungen ununterbrochen anbieten.

Wir sind dankbar, dass niemand unter uns schwer erkrankte und auch dafür, dass wir im Vergleich zu anderen Branchen wirtschaftlich nur wenig betroffen waren und sind.

Mehr Sitzungen wegen Corona

2020 haben 16 Geschäftsleitungssitzungen und eine erweiterte Geschäftsleitungssitzung mit allen Bereichsleiterinnen und Bereichsleitern stattgefunden. In der erweiterten GL-Sitzung werden jeweils die strategischen Schwerpunktaufgaben für das kommende Jahr gesetzt. Coronabedingt hielten wir mehr Sitzungen ab als in Vorjahren; die Geschäftsleitung beobachtete laufend die sich ändernden Bundesratsmassnahmen und setzte wenn angezeigt interne Massnahmen um. Zahlreiche GL-Sitzungen erfolgten per Skype und reduzierten den zeitlichen Aufwand im Vergleich zu Sitzungen vor Ort.

Jubiläum verschoben

Die Generalversammlung wurde schriftlich durchgeführt und die offizielle Jubiläumsfeier ganz verschoben. Im Rahmen des 20-jährigen Bestehens haben wir ein Jubiläumshandbuch herausgegeben, und mit einem Klimaschutzbanner und Infotafeln für die Anlagen Kommunikationsmaterialien für die Mitglieder lanciert. Das Kommunikationskonzept ist in der ersten Hälfte des Jahres verabschiedet worden, der neue Auftritt ist etabliert und der Relaunch der Webseite hat gestartet. Die Kommunikation hat auch wesentlich zur Stärkung der politischen Interessenvertretung beigetragen.



« Die Corona-Pandemie hat uns alle auf Trab gehalten – emotional, sozial und arbeitstechnisch. »

Änderungen in der Leitung

Unsere langjährige und kompetente Mitarbeiterin Manuela Schälchli hat ab Januar 2020 die Leitung des Bereichs «Zentrale Dienste» übernommen. Fabienne Thomas hat ebenfalls zum Jahresbeginn ihre Tätigkeit bei uns aufgenommen als Leiterin des Bereichs Politik und Beteiligungen und viertes Mitglied der Geschäftsleitung. Fabienne war in ihrer vorherigen Anstellung beim Schweizer Bauernverband tätig und leitete den Geschäftsbereich Energie und Umwelt. Die Zusammenarbeit war schon vor ihrer Einstellung eng. Ab 2021 übernimmt Fabienne die Stellvertretung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, mit der Idee, die zukünftige Nachfolge von Stefan Mutzner anzutreten.

Seit dem 1.1.2020 sind die GL-Mitglieder je für zwei Bereiche verantwortlich und vertreten deren Anliegen in der Geschäftsleitung und auch im Vorstand:

- Jürg Messerli für die Bereiche Dienstleistungen und Bureau Romande
- Victor Anspach für die Bereiche Klimaschutz und Marktentwicklung & Forschung
- Fabienne Thomas für den Bereich Politik & Beteiligungen und GL-Administration
- Stefan Mutzner für Zentrale Dienste und Fleco Power

Bilanz trotz Corona positiv

Trotz Corona erhöhte sich der Umsatz – wie schon im vergangenen Jahr – leicht, auf 12.5 Mio. Franken. Stark erhöht haben sich die Umsätze im Bereich Dienstleistungen und im Bereich Klimaschutz.

In den nächsten Jahren werden wir gefordert sein; so zum Beispiel betreffend Nachfolgelösungen für die Einspeisevergütung, Lösungen für die Gaseinspeicherung, Tankstellen und neue Vermarktungsmöglichkeiten im ganzen Wertschöpfungsprozess von landwirtschaftlichen Biogasanlagen. 2020 wurden Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Vorstandes bezüglich Methanstrategieoptionen erarbeitet, über welche 2021 in einer Klausurtagung diskutiert und schliesslich über die Stossrichtung entschieden wird. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem kompetenten und motivierten Team für die Zukunft und für all die Herausforderungen gut aufgestellt sind. Welche Erfolge 2020 erzielt wurden, finden Sie in den nachfolgenden Beiträgen der Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter.

Stefan Mutzner, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Zentrale Dienste

Der Mitgliederbestand ist beinahe unverändert geblieben, und beläuft sich auf 155. Die Sitzverlegung der Geschäftsstelle in den Kanton Zürich und die damit einhergehenden Arbeiten wurden umgesetzt. Die notwendigen Ersatzinvestitionen für die IT-Infrastruktur wurden getätigt. Die Stromproduktion der Mitglieder ist erneut stark gestiegen.

Der Mitgliederbestand ist 2020 konstant geblieben. Sechs Passivmitglieder haben ihre Projekte nicht weiterverfolgt und haben deshalb die Mitgliedschaft gekündigt. Sechs neue Landwirte, die den Bau einer Biogasanlage prüfen, sind zu uns gestossen. Bei einigen dieser Projekte handelt es sich um Gaseinspeiseprojekte. Erfreuliche 9 stromproduzierende Anlagen sind in Betrieb gegangen (6 davon in der Romandie und 3 in der Deutschschweiz). Die Stromproduktion der Aktivmitglieder inklusive Gönner erhöhte sich und beträgt 161 GWh (2019: 138 GWh).

Geschäftsstelle Winterthur jetzt offiziell

Im Februar 2020 konnte die Sitzverlegung von Gachnang (TG) nach Winterthur (ZH) abgeschlossen werden, ebenso wurde das ergänzte Spesenreglement im Kanton eingereicht und genehmigt. Es erfolgten zudem die notwendigen Handelsregisteränderungen bezüglich neuen unterschreibungsberechtigten Mitarbeitenden und bezüglich dem Wechsel im Vorstand. Wir durften Fabienne Thomas und Albert Meier in unserem Team begrüßen, und zählen nun 19 Mitarbeitende, das sind umgerechnet ca. 13 Vollzeitpensen (2019: 12.7).



Mitgliederstatistik 2020

Status	Stand 31.12.19	Neu	Wechsel zu Aktiv (-)	Wechsel zu Passiv (-)	Wechsel zu Gönner (-)	Wechsel von Aktiv (+)	Wechsel von Passiv (+)	Wechsel von Gönner (+)	Austritte	Stand 31.12.20
Aktivmitglieder	100	1	-	0	0	-	9	0	2	108
Passivmitglieder I	46	6	9	-	0	0	-	0	6	37
Passivmitglieder II	1		0	-	0	0	-	0	0	1
Gönner	9		0	0	-	0	0	-	0	9
Total	156									155

Mehrwertsteuer neu

Im Bereich der Buchhaltung wurde der Zahlungsverkehr auf die neue QR-Rechnung umgestellt. Ebenfalls beschäftigt haben uns die MWST-Änderungen bezüglich des Zertifikathandels. Per 20.10.2020 trat folgende Praxisänderung in Kraft: «Der Verkauf von Emissionsrechten, Zertifikaten und Bescheinigungen für Emissionsverminderungen, Herkunftsnachweisen für Elektrizität und ähnlichen Rechten, Bescheinigungen und Zertifikaten gilt nicht als von der Steuer ausgenommene Leistung im Geld- und Kapitalverkehr, sondern als steuerbare Dienstleistung.»

EDV wird optimiert

Es erfolgte eine Bedürfnisabklärung über alle Bereiche im Zusammenhang mit einer allfälligen Gesamt-EDV-Lösung. Zeitgleich wurden alternative Programme eruiert und erste Kostenschätzungen eingeholt. Die daraus resultierenden Daten führten zum Entschluss, vorerst die vorhandenen Programme weiter zu optimieren und eine Gesamtlösung erstmal nicht weiter zu verfolgen. Der mehr als sieben Jahre alte Server musste ersetzt werden, die ersten Arbeiten wurden Ende Jahr abgeschlossen. Bis Ende Februar erfolgt die Umstellung auf den neuen Server.

Umstellung auf Homeoffice reibungslos

Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, dass wir bei Ökostrom Schweiz Homeoffice-tauglich sind. Es waren nur kleine Anpassungen nötig, um unsere Arbeiten auch von zu Hause aus erledigen zu können. Ebenso wurden, wo möglich, Team-, Geschäftsleitungs- und Vorstandssitzungen online abgehalten. Auch wenn allen der direkte Kontakt sicher lieber gewesen wäre, konnte Ökostrom Schweiz sich sehr gut den Umständen anpassen.



« Die Sitzverlegung ist abgeschlossen. »

Manuela Schälchli
Leiterin Zentrale Dienste

Bureau Suisse Romande

Mit der Inbetriebnahme von sechs neuen Biogasanlagen, die zusammen fast 1'800 kW installierte Leistung aufweisen, konnten die im Vorjahr geplanten Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Die Mitarbeitenden des Bureau Suisse romande arbeiten immer enger mit den ÖS-Mitgliedern zusammen und versuchen, so praxisnah wie möglich zu sein. Unsere Arbeit konzentriert sich auch zunehmend auf Projekte, die unabhängig vom Einspeisevergütungssystem (EVS) funktionieren können. Während diesem Jahr sind aktive Mitglieder in der Westschweiz konkrete Alternativen zur Biogasverwertung angegangen, wie zum Beispiel die Einspeisung ins Gasnetz oder die Verwendung von Biogas als Treibstoff.



Entwicklung einer alternativen Biogasverwertung

Um auf die unsichere politische Zukunft zu reagieren, werden derzeit Alternativen zur Stromproduktion in Zusammenarbeit mit dem Team Marktentwicklung und Forschung gesucht. Knapp 10 aktive Mitglieder in der Westschweiz sind an anderen Verwertungsformen von Biogas als der Stromproduktion mit einem BHKW interessiert. Dafür gibt es zwei Erklärungen: Die Diversifizierung der Produkte und die Vorbereitung auf die Zeit nach dem Auslaufen des EVS. Das Interesse an Biogas als Treibstoff wächst und sollte sich 2021 mit der Inbetriebnahme einer oder mehrerer Tankstellen bei unseren Aktiv-Mitgliedern konkretisieren. Ein Projekt zur Biomethaneinspeisung ist ebenfalls in Planung und wir hoffen auf einen Baubeginn im Herbst 2021. Dies wäre das erste Gaseinspeisungsprojekt in der Westschweiz auf einem landwirtschaftlichen Betrieb und damit in der Landwirtschaftszone.

Aufbau eines Labors

In unseren Räumlichkeiten in Grangeneuve haben wir in Zusammenarbeit mit der Biomasse-Koordination ein Labor eingerichtet. Wir haben jetzt 4 kleine Fermenter von je 3.6 L, mit denen wir Gärtests durchführen können. Mit diesen Tests kann das Methanpotenzial von Co-Substraten oder Hofdünger aller Art ermittelt werden. Dank diesen Ergebnissen ist es möglich, das Restpotenzial von Gärgut zu bewerten und damit die ordnungsgemässe Vergärung der Substrate in den Anlagen unserer Mitglieder zu überprüfen. Wir haben auch CSB-Tests (chemischer Sauerstoffbedarf) eingerichtet, um das methanogene Potenzial von Produkten schnell zu identifizieren. Diese CSB-Tests werden insbesondere für flüssige Produkte eingesetzt und ermöglichen uns die Qualitätskontrolle von den Produkten, die von der Koordinationsstelle geliefert werden. In nur 4 Stunden ist ein Ergebnis da.

Mit dieser Analyse können wir die Qualität der gelieferten Speiseöl-Abfälle, Glycerine und anderen energiereichen Produkten überprüfen.

Wir führen durchschnittlich 5 bis 10 CSB-Tests pro Woche durch, sowie 2 Gärtests pro Monat. So werden die Daten über die gelieferten Substrate immer genauer und wir haben ein komplettes Überwachungssystem.

Unterstützung bei der Inbetriebnahme von neuen Anlagen

Im Jahr 2020 wurden sechs neue Biogasanlagen ans Netz angeschlossen. Die Inbetriebnahme war bei allen gut bis sehr gut. Die ersten Monate sind oft kritisch, doch die Betreiber haben sich der Herausforderung gestellt. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Das Büro Suisse romande hat eine umfassende Unterstützung angeboten, die von der Administration über techni-



« Die Integration der sechs neuen Anlagen ist ein Erfolg! »»

sche Beratung, Fütterungsplanung, biologische Beratung, Biomasse-Koordination bis hin zur strategischen Entwicklung und wirtschaftlichen Analyse reichte. Die meisten der neuen Anlagen haben sich für diese umfassende Betreuung entschieden und wir haben daher von Anfang an bei ihren Projekten mitgearbeitet, so dass wir für jede Anlage die richtigen Dienstleistungen anbieten konnten.

Erledigung von administrativen Aufgaben

Die Geschäftsstelle der Westschweiz führt viele administrative Vorgänge für aktive und passive Mitglieder kostenlos durch. Dies natürlich im Rahmen der vorgesehenen 8 Stunden Begleitung pro Mitglied. Diese Dienstleistungen werden immer häufiger von unseren Mitgliedern in An-

spruch genommen, die sich so von bestimmten Aufgaben entlasten können. Wir nutzen unsere Kontakte und unser Wissen um Fragen zu klären, Formulare auszufüllen und mit den zuständigen Stellen zu diskutieren.

Neue Dynamik

Wie erwähnt haben im Jahr 2020 sechs neue Biogasprojekte das Licht erblickt. Mit je 3 neuen Anlagen bringen die Kantone Jura und Waadt den lang ersehnten frischen Wind.

Im Jahr 2021 erwarten wir wiederum die Inbetriebnahme von zwei bis drei neuen Anlagen, darunter auch mit hoher installierter Leistung. Die Erfahrungen aus dem Jahr 2020 werden uns auch dabei helfen, diese Projekte so nah wie möglich zu begleiten, damit die Inbetriebnahme unter den bestmöglichen Bedingungen stattfinden kann.

Entsprechend verstärken wir uns Anfang Februar 2021 mit einem neuen Mitarbeiter, der teilweise in der Westschweiz tätig sein wird.

*Ronan Bourse
Leiter Bureau Suisse Romande*

Bereich Klimaschutz

Auch wenn wir im Berichtsjahr nicht ganz alle geplanten bzw. noch aufzuholenden Produktionsjahre abarbeiten konnten, sind unsere drei Klimaschutz-Standards doch auf dem Weg zu ihrer Konsolidierung. Stark beschäftigt waren wir mit dem Gold Standard bzw. mit Arbeiten für dessen Erstmonitoring und Erstverifizierung. Die Verkäufe von CO₂-Zertifikaten für die Klima-Kompensation von Flugreisen und Events sind im 2020 infolge der Corona-Krise spürbar zurückgegangen. Über alle Standards und Märkte betrachtet, liegen die verkauften CO₂-Reduktionsmengen aber dennoch über dem Vorjahr.

BAFU-Standard (Bündel I bis IV und Programm)

Bündel I und Bündel II betreffend sind verschiedene Monitoringjahre bearbeitet (2017–2019) und abgeschlossen (2017–2018) worden. Für Bündel I ist zum ersten Mal eine Monitoringperiode mit der neuen Methodologie fertig gerechnet worden und Bündel II befand sich Ende Berichtsjahr in der Startphase der erstmaligen CO₂e-Reduktionsberechnungen nach eben dieser neuen Methodologie. Damit verwenden nun sämtliche Anlagen die identische Berechnungsmethodologie.

Bündel III befand sich Ende Berichtsperiode in der externen Verifizierung für die beiden Monitoringjahre 2016 und 2017. Diese Verifizierung sollte im Januar 2021 abgeschlossen werden können, während gleichzeitig die Datenaufnahme für das Doppelmonitoring 2018 und 2019 startet. Für die Anlagen aus Bündel IV wurde das Doppelmonitoring 2014 und 2015 abgeschlossen. Die Erhebung der Monitoringdaten für gleich drei weitere Jahre zusammen (2016, 2017 und 2018) startete im Sommer 2020. Diese Ausweitung auf drei Perioden, die in Absprache mit dem BAFU getroffen wurde, soll mithelfen die noch ausstehenden Produktionsjahre schneller aufholen zu können. Nach Eingang der Unterlagen fast aller Anlagen bis Jahresende 2020 konnte mit der Datenaufbereitung der ersten Anlagen begonnen werden, ebenfalls konnte die Reduktionsleistung der ersten Anlagen berechnet werden.

In der Berichtsperiode konnte für die Anlagen im neuen Klimaschutzprogramm die zweite Serie an CO₂-Bescheini-

« Unterwegs zur Konsolidierung »»

gungen (Produktionsjahr 2018) fertig produziert und an den Käufer ausgeliefert werden. Das Monitoring des Jahres 2019 wurde fertiggestellt und ging Ende 2020 in die externe Verifizierung. Von total 50 für das Programm angemeldeten Projekten (mit erfolgter oder geplanter Inbetriebnahme ab Mitte 2016) befanden sich Ende Berichtsperiode insgesamt 21 Anlagen in Betrieb.

Nach wie vor herausfordernd ist es, genaue zeitliche Prognosen für die Auszahlungen an die Produzenten zu erstellen. Dies hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass viele verschiedene Stellen, Anlagen und Institutionen in den Produktionsprozess involviert sind. Auf administrativer Ebene gab es im Berichtsjahr einen Mehraufwand zu bewältigen, weil das BAFU die Verwendung einer neuen Standardvorlage für die Monitoringberichte für obligatorisch erklärte.

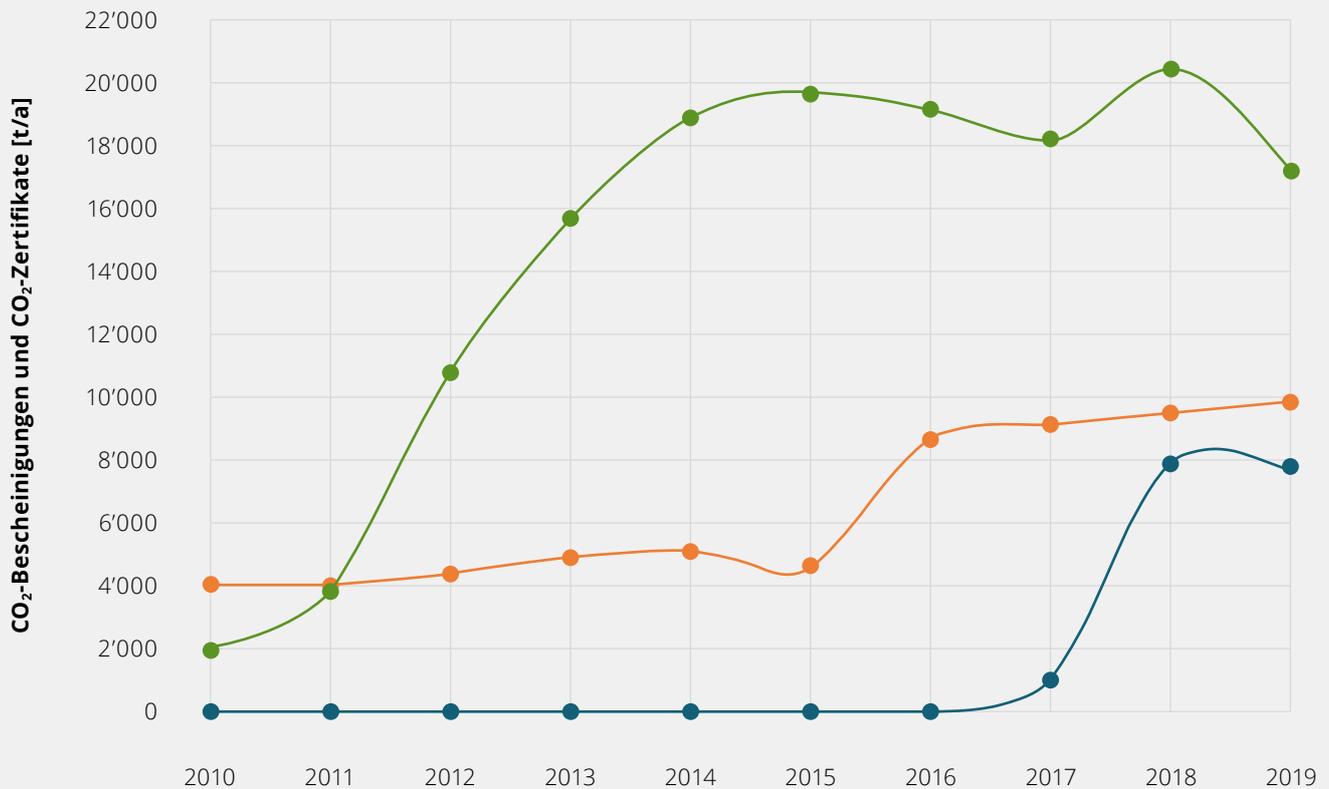
Gold-Standard (Programm)

Nachdem das Projekt in der Vorberichtsperiode die Gold Standard-Registrierung erhalten hat, konnte in der Berichtsperiode die Datenbestellung und Aufbereitung der Monitoringdaten (November 2017 bis Dezember 2019) für sämtliche 27 teilnehmenden Mitgliedieranlagen abgeschlossen werden. In Zusammenarbeit mit unserem Projektpart-



Die Entwicklung der CO₂-Reduktionsmengen (ab 2010) aller drei Klimaschutz-Standards

- KOP-CH
- ISO
- Gold Standard



ner (South Pole) wurde im Anschluss die Berechnung aller erzielten Emissionsreduktionen durchgeführt sowie der allererste Monitoringbericht erarbeitet. Im September 2020 haben wir diesen Bericht in die Verifizierung geschickt und erhielten einige Zeit danach eine erste Verifizierungs-Frageliste mit zahlreichen offenen Punkten (sogenannte Clarification Requests und Corrective Action Requests) zugestellt, welche in der Folge von der Geschäftsstelle abgearbeitet bzw. beantwortet und an den Gold Standard zurückgesendet wurde. Der Abschluss der Verifizierung und die Ausstellung der ersten Zertifikate (Zertifizierung und Aufschalten auf das Register) werden sich daher bis anfangs 2021 hinziehen. Weil es sich um das erste Gold Standard-Monitoring und damit natürlich auch um die erste Gold Standard-Verifizierung handelte, gab es naturgemäss noch eine ganze Reihe weiterer Fragen zu klären und Herausforderungen zu lösen, die sich erst im Laufe des Arbeitsprozesses ergeben hatten.

ISO-Standard (Bündel I und Bündel II)

In der Berichtsperiode erfolgte turnusgemäss eine Produktion von neuen CO₂-Zertifikaten (Doppelmonitoring bzw. Doppelverifizierung der Produktionsjahre 2018 und 2019) für Bündel II unter dem ISO-Standard. Im 2021 ist dann wieder Bündel I (mit den Produktionsjahren 2019 und 2020) an der Reihe.

CO₂-Gesetzgebung Inland

Die für den Bereich Klimaschutz mit Abstand wichtigste gesetzliche Grundlage ist das Schweizer CO₂-Gesetz (inkl. entsprechende CO₂-Verordnung). Im September 2020 fand nach fast dreijähriger Beratung die parlamentarische Schlussabstimmung zur Totalrevision des CO₂-Gesetzes statt, welche für die Zeitspanne 2021–2030 Gültigkeit haben wird. Weil die Beratungen so viel Zeit in Anspruch genommen haben, wurde eine Übergangsgesetzgebung notwendig, welche das Jahr 2021 separat regelt und das neue Gesetz somit per 01.01.2022 in Kraft treten lässt.

Lorenz Köhli
Leiter Klimaschutz

Dienstleistungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb einer Biogasanlage werden laufend strenger, und die Anforderungen steigen. Damit verbunden nimmt der Beratungsaufwand fachlich-technisch, betriebswirtschaftlich und juristisch laufend zu. Parallel dazu wird die Beschaffung von Co-Substraten zusehends zu einer Herausforderung. Diesen Entwicklungen proaktiv zu begegnen, und Lösungen zur erarbeiten spornt uns täglich aufs Neue an!

« **Corona verringerte die Ressourcen aus Gastroabfällen** »



Der Bereich Dienstleistungen lebt im Ressort Biomasse von den vielfältigsten Handelsbeziehungen zur Lebens- und Futtermittelindustrie in der ganzen Schweiz. Ergänzend besteht ein Netz von mittlerweile zahlreichen tragfähigen Verbindungen in den umliegenden Nachbarländern. Alle waren mehr oder weniger gleichermaßen betroffen von den Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Corona Virus.

Gastroabfälle fehlten zeitweise

Die wesentlichste Einschränkung im Frühjahr war der Lockdown und die damit verbundene Schliessung der Restaurants und Kantinen. Gastroabfälle bilden auf vielen Biogasanlagen ein wesentliches Rückgrat der Substratversorgung. Fallen diese Gastroabfälle weg, und fehlen parallel dazu die Fette und Öle aus der Gastronomie als Basis für die Biodiesel-Herstellung aus UCO (used cooking oil), dann wird es eng bei der Versorgung vieler Anlagen. Insbesondere auch zahlreiche exportorientierte Schweizer Unternehmen mussten ihre Produktion im Frühjahr und Herbst drosseln. Damit verbunden fielen auch weniger Mengen an biogenen Reststoffen an.

Am Ende kann festgehalten werden, dass es uns recht gut gelungen ist, jederzeit Alternativen zur Belieferung der Anlagen, welche sich an uns gewandt haben, bereitzustellen. Abgesehen von einer Ausnahme, waren keine gröberen Mängel festzustellen, was angesichts der doch mittlerweile beträchtlichen Menge an hochenergetischen Flüssigsubstraten erfreulich ist!

Qualitätssicherung verbessert

Immer wichtiger wird in diesem Zusammenhang die Qualitätssicherung. An dieser Stelle all den Mitgliedern ein grosses Dankeschön, die regelmässig sorgfältig gezogene Muster an uns senden. Nur mit einer flächendeckenden Analyse der Substrate können wir ein verlässliches Bild der Qualitäten zeichnen, und entsprechend Einfluss in der Beschaffung nehmen.

Bezüglich Analytik konnten wir im Berichtsjahr unter der Leitung der Verantwortlichen im Bureau Suisse romande grosse Fortschritte machen. Wir werden die Analytik weiter ausbauen, weil wir dies als Basis für eine professionelle Beschaffungspolitik und eine praxisorientierte Biologieberatung erachten.

Dazu hat Ökostrom Schweiz seit 2020 ein eigenes Labor zur Analyse der Co-Substrate eingerichtet. Es ist vorerst noch dem Bureau Suisse romande angegliedert, wird aber mittelfristig bei der Biomasse-Koordination im Raum Bern seinen Platz finden. Ein neuer Mitarbeitender wird ab 2021 die Qualitätssicherung der Substrate unterstützen und die Leitung des Ressorts Mitgliederberatung übernehmen.

Nachfrage steigend

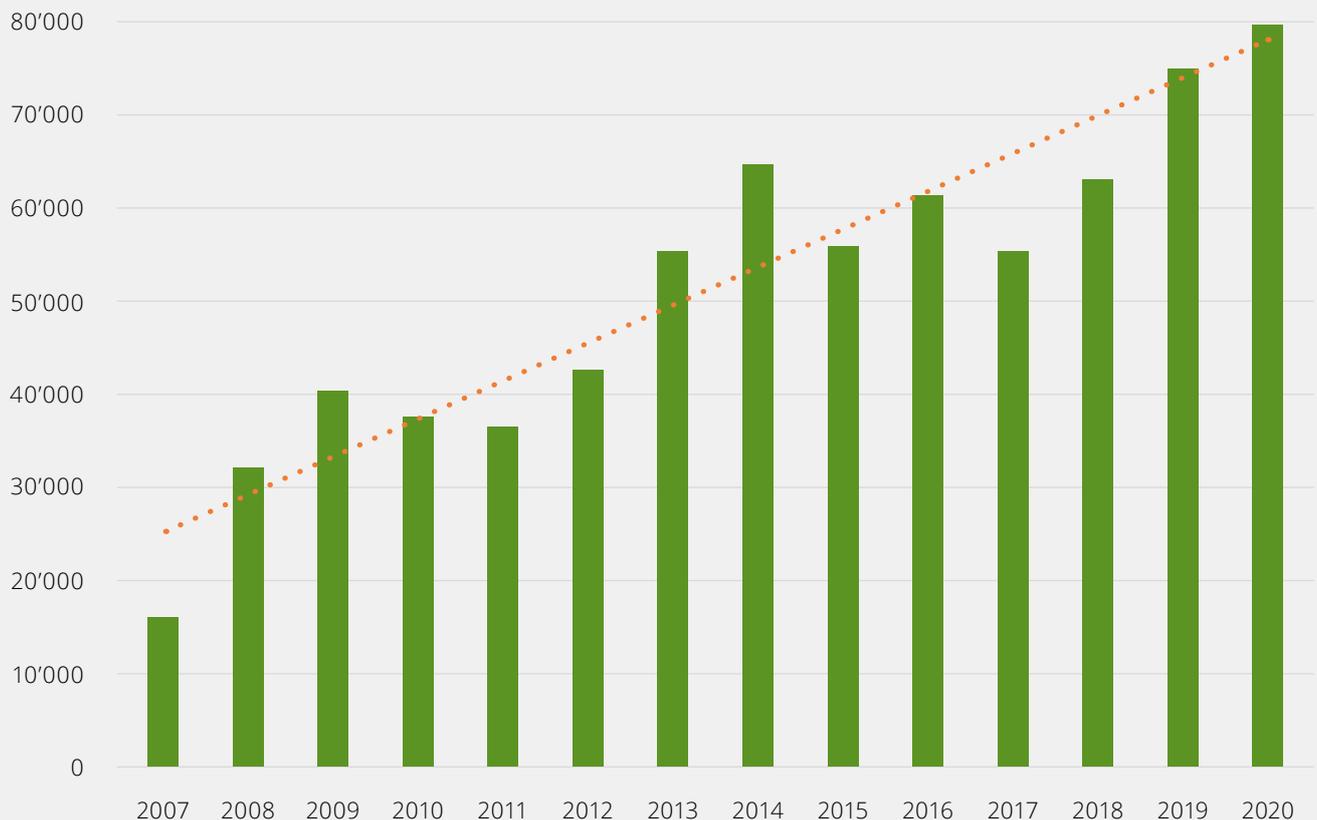
Mit dem massiven Zubau von Anlagen, im vergangenen Jahr vor allem in der Westschweiz, waren unsere Dienstleistungen sehr gefragt.

Einerseits erfreulich, andererseits könnte man das auch mit einer gewissen Sorge sehen: Einfach transportierbare und zu vergärende CO-Substrate sind immer schwieriger zu beschaffen. Der Bedarf wächst mit den neu gebauten Anlagen um tausende von Tonnen jedes Jahr.

Derzeit stossen wir vor allem bei der «Richtlinie zur Energieförderungsverordnung (EnFV)» von der Vollzugsstelle Pronovo an die Grenzen. Die 20 % Regelung als Basis für den Landwirtschaftsbonus ist unbestritten eine gute Sache. Da diese Regel auf die Frischmasse bezogen ist, fehlen uns bei wenig energetischen Co-Substraten oftmals die Möglichkeiten für tragfähige Lösungen für wichtige Abgeber. Dies betrifft →



Koordinationsmengen Ökostrom Schweiz (2007 – 2020) in Tonnen



vor allem Molkereinebenprodukte und Gemüseabfälle. Können keine Lösungen gefunden werden, landen wenig energetische Co-Substrate oftmals leider in den Abwasserreinigungsanlagen, was sehr bedauerlich ist.

Herausforderungen wachsen

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Koordinationsstelle 2020 ein sehr bewegtes Jahr am Markt bewältigt hat. Mit den fehlenden Mengen an Co-Substraten bot sich möglicherweise ein Vorgeschmack dessen, was in Kürze Alltag werden dürfte: Wie versorgen wir alle Mitglieder-Anlagen? Wie versorgen wir all die neu gebauten Anlagen? Wie teilen wir den LKW Fettsäuren zu, wenn 5 Anlagen diesen kommende Woche dringend brauchen?

Mitgliederberatung wichtig

Die Mitgliederberatung hat einen hohen Stellenwert bei Ökostrom Schweiz. Insgesamt stehen sieben Mitarbeitende als Ansprechpartner zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Die Palette der Beratungsdienstleistungen erstreckt sich über die fachlich-technische, die betriebswirtschaftliche und juristische Beratung, über Fragen der Anlagenbiologie bis zur Anlagen- und Betriebssicherheit.

Im Verlaufe des Jahres unterstützten wir 85 Mitglieder im Rahmen der Mitgliederberatung, wobei die Palette der Fragestellungen sehr vielfältig war.

Es ist eine steigende Nachfrage bezüglich juristischer Beratung feststellbar. Dies zeigt, dass, die rechtlichen Rahmenbedingungen strenger werden und die Anforderungen an die Biogasproduktion laufend steigen. Insbesondere Rechtsfälle im Zusammenhang mit Pronovo sind angestiegen.

Darüber hinaus hat sich die Beratung unserer Mitglieder im Zusammenhang mit der Anlagenplanung, Bewilligungsverfahren und Inbetriebnahmen zu einem Schwerpunkt der Mitgliederberatung entwickelt.

Grünstromzertifikate

Anfang 2020 hat eine Direktvermarktungsanlage den Betrieb eingestellt und die Stromproduktion der anderen Anlagen war nicht ganz so hoch wie prognostiziert. Somit mussten wir leider einige Kundenverträge auflösen weil nicht mehr genügend Zertifikate mit Label zur Verfügung standen.

*Jürg Messerli
Leiter Dienstleistungen*

Marktentwicklung und Forschung

2020 haben wir an neuen Projekten zur Biogasaufbereitung und Einspeisung sowie der Biogasmobilität gearbeitet. Die ersten Projekte stehen nun vor der Umsetzung. Wir sind bereit, unsere Mitglieder in allen Fragen unterstützen zu können. Weitere Arbeiten beinhalteten wichtige Themen wie die Qualität von Vergärungsprodukten, welche wir in einem Ratgeber aufgegriffen haben oder die Reduktion von Methanverlusten aus Leckagen, wofür wir ein Branchenkonzept auf den Weg bringen konnten. In der Aus- und Weiterbildung haben wir einen Fokus auf die Anlagen- und Betriebssicherheit gelegt.



Alternative Wertschöpfungsketten zur Verstromung werden für landw. Biogasanlagen ein immer wichtigeres Thema, insbesondere in der Westschweiz werden konkrete Projekte umgesetzt mit diesem Fokus. 2020 haben wir in der Marktentwicklung und Forschung deshalb einen besonderen Fokus auf alternative Nutzungsformen von Biogas gelegt. Zentrale Themen waren die Biogasaufbereitung und Einspeisung in das Erdgasnetz sowie die Biogasmobilität.

Bereits 2019 haben wir mit der Entwicklung von Pilotprojekten für die Biogasaufbereitung und Biomethaneinspeisung ins Gasnetz begonnen. Diese Arbeiten wurden auch 2020 weitergeführt. Sowohl für die technische Umsetzung konnten geeignete Lösungen entwickelt und mit den Abnehmern für Biomethan passende Lieferkonditionen vereinbart werden. Der Baustart der ersten landwirtschaftlichen Biomethan-Einspeiseanlage könnte bereits 2021 erfolgen.

Treib- und Brennstoff bald verfügbar

Ebenfalls auf einem sehr guten Weg befinden sich die Aktivitäten rund um das Thema Biogasmobilität. Mit der Biogasmobilität haben wir als Branche den Schlüssel für CO₂-negative Mobilitätslösungen im Verkehrssektor in der Hand. Keine andere Technologie am Markt leistet einen grösseren Beitrag für den Klimaschutz als die Biogasmobilität.

2020 konnten wir mit mehreren Mitgliedern und einem Schweizer Hersteller verschiedene Biogastankstellen-Modelle konzipieren und entsprechende Geschäftsmodelle entwickeln. Immer mehr Mitglieder fragen uns zu Themen der Biogasmobilität und geeigneten Tankstellenkonzepten an.

Während im Frühsommer ein französischer Prototyp einer Biogastankstelle in der Romandie in den Probetrieb startete, erfolgt im Herbst die erste Bestellung für eine grosse Biogastankstelle als Vor-Serienprodukt eines Schweizer Herstellers. Die erste landw. Biogastankstelle in der Deutschschweiz wird damit voraussichtlich im zweiten Quartal 2021 in Betrieb gehen.

Für die gesamte Branche haben wir Planungs- und Beratungskompetenz entwickelt, um unsere Mitglieder sowohl bei der Entwicklung der technischen Konzepte, der Planung des Businessmodells, der Bau- und Betriebsbewilligung sowie der finanziellen Förderung und Vermarktung unterstützen zu können.

Ratgeber Vergärungsprodukte

Um die Qualität, den Nutzen und die richtige Verwendung von Vergärungsprodukten besser kommunizieren zu →

können, haben wir einen Ratgeber «Vergärungsprodukte aus landwirtschaftlichen Biogasanlagen» publiziert. Der Ratgeber vermittelt anschaulich und wissenschaftlich belegt alle wichtigen Informationen zu Vergärungsprodukten aus landwirtschaftlichen Biogasanlagen. Er steht in einer langen Version auf 32 Seiten und als 6-seitiger Kurzratgeber zur Abgabe an Kunden zur Verfügung.

EvEmBi

Das europäische Forschungsprojekt «EvEmBi – Evaluation and reduction of methane emissions from different European biogas plant concepts» befindet sich auf Kurs und erfährt bereits heute eine grosse Aufmerksamkeit. Das Projekt beschäftigt sich mit der Identifikation und Reduktion von Leckagen an Biogasanlagen in der Praxis. Im 2020 erfolgten die Auswertung der Messresultate und die Umsetzung neuer Beratungsinstrumente für die Reduktion der Emissionen in der Praxis. In diesem Zusammenhang hat Ökostrom Schweiz mehrere Methanleckage-Messgeräte angeschafft, die allen Mitgliedern für die regelmässigen Selbstkontrollen ihrer Anlagen zur Verfügung stehen. Die Einführung der Methanleckage-Messgeräte wird durch kostenlose Praxisschulungen von unseren Mitarbeitenden begleitet. Im 2020 wurden neben 40 Leckagekontrollen mit einem externen Partner, bereits 18 interne Betreiber-schulungen und Leckagekontrollen durchgeführt.

Weiterbildung Betriebs- und Anlagensicherheit

In der Aus- und Weiterbildung haben wir mit der Umsetzung des Weiterbildungsprogramms zur Anlagen- und Betriebssicherheit begonnen. Der erste Kurs konnte im Februar noch als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, der zweite Kurs wurde Pandemie-bedingt als Webinar im November angeboten. Diese Art der Kursdurchführung war für uns bisher Neuland. Entgegen unserer Erwartungen wurde ein solches Format jedoch von der grossen Mehrheit der Teilnehmenden positiv angenommen und gewertet.

Das Zwischenfazit nach den ersten beiden Kursen fällt durchwegs positiv aus. Anhand der Umfrageergebnisse lässt sich schlussfolgern, dass die inhaltlichen Ziele erreicht und die Kurse positiv eingestuft wurden. Auch von Seiten SVGW/TISG wurden die Kurse gut beurteilt und der Praxisbezug explizit hervorgehoben, was uns ein Hauptanliegen war. In 2021 wird das Kursangebot zur Anlagen- und Betriebssicherheit weitergeführt.

Ausblick

Hervorzuheben sind hier die beiden Forschungsprojekte «Biocircle» und «Ökoinventare landwirtschaftlicher Biogasanlagen».

Im Projekt Biocircle – Bioenergie und zirkuläre Ökonomie: die Biogasanlage als Drehscheibe – untersuchen wir ge-

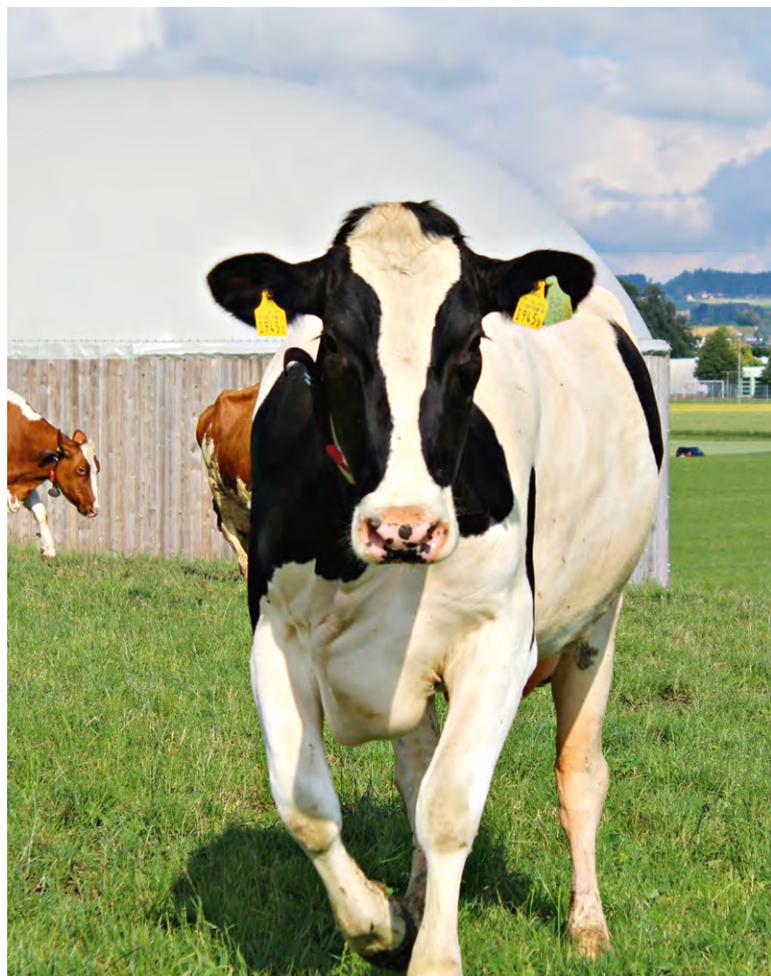
meinsam mit der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) die Nährstoffflüsse vergärbare Biomasse in der Schweiz. Im Fokus stehen die Identifikation und Quantifizierung der Nährstoffflüsse und die wirtschaftliche Bewertung der Vergärungsprodukte.

Im Projekt Ökoinventare landwirtschaftlicher Biogasanlagen wird an der Erstellung von Ökobilanzdaten und der Durchführung von Ökobilanzierungen für landw. Biogasanlagen gearbeitet.

Victor Anspach

Leiter Marktentwicklung und Forschung

« Die Biogasmobilität nimmt Fahrt auf. »»



Übersicht über die Projekte und Initiativen des Ressorts Marktentwicklung und Forschung

Projekt / Initiative	Zielsetzung
Biomethan-Strategie	Entwicklung und Zusammenfassung von Handlungsmöglichkeiten und Umsetzungsmassnahmen
Biogasaufbereitung und Einspeisung	Konzeptionierung und Entwicklung von Pilotprojekten zur Biogasaufbereitung und Gasnetzeinspeisung
Biogasmobilität «Biogastankstellen in der Landwirtschaft»	Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Biogastankstellen analysieren; Erarbeitung von Beratungsangeboten; Entscheidungsgrundlage für die Praxis
«Evaluation and reduction of methane emissions from different European biogas plant concepts (EvEmBi)»	Messung von Methanleckagen und Entwicklung neuer Beratungsinstrumente für die Reduktion von Emissionen für die Praxis
Benchmarking Biogas	Anlagenübergreifende und langfristige Vergleiche von Kennzahlen; vertiefte Branchenkenntnisse als Entscheidungsgrundlagen; Entwicklung von Beratungsinstrumenten
Praxisstudie Fremdstoffe	Praxisstudie Fremdstoffe in Vergärungsprodukten
Ratgeber Vergärungsprodukte	Informationsbroschüre zur Herstellung und Verwendung von Vergärungsprodukten aus landwirtschaftlichen Biogasanlagen
Ökoinventare landwirtschaftlicher Biogasanlagen	Erarbeitung von Ökobilanzdaten und Erstellung von Ökobilanzierungen
Bioenergie und zirkuläre Ökonomie: die Biogasanlage als Drehscheibe (Biocircle)	Identifikation und Quantifizierung von Nährstoffflüssen auf Biogasanlagen; Quantifizierung des monetären Wertes von Vergärungsprodukten

Übersicht über Aktivitäten in der Aus- und Weiterbildung

Projekt / Initiative	Zielsetzung
Grundausbildung Inspektorat	Mitarbeit in der Fachkommission Grundausbildung des Inspektorats der Vergärbranche
Weiterbildung Anlagen- und Betriebssicherheit	Durchführung von zwei Weiterbildungen zum Thema Anlagen- und Betriebssicherheit.

Politik und Beteiligungen

Im Jahr 2020 hat Ökostrom Schweiz die politischen Tätigkeiten massgebend intensiviert. Möglich war dies unter anderem dank personeller Verstärkung und dem Zugang zum Bundeshaus. Ziel unsers Engagements ist es, eine adäquate EVS-Nachfolgelösung für strom- und gasproduzierende Biogasanlagen zu etablieren. Flankierend setzen wir uns bei weiteren wichtigen politischen Themen dafür ein, dass die landwirtschaftliche Biogaserzeugung in der Schweiz zukünftig einen höheren Stellenwert und bessere politische und rechtliche Rahmenbedingungen erhält.

Mit einer gewissen Besorgnis stellen wir fest, dass sich unsere Mitglieder, sowie auch geplante Biogasprojekte mehr und mehr mit strengeren Auflagen und Einsprachen konfrontiert sehen. Insbesondere die raumplanerischen Hürden sind nach wie vor gross und in vielen Fällen auf Kantons- sowie Bundesebene unverhältnismässig. Um diese Weichen wieder zu korrigieren, sind politische Vorstösse und Stellungnahmen zentral. Wir stehen gleichzeitig sowohl mit Behörden wie auch mit Gesetzgebern im direkten Austausch und legen Wert darauf, Synergien mit Partnerverbänden im Bioenergie-Bereich zu nutzen. Unter anderem betreiben wir eine aktive Zusammenarbeit mit der aee suisse, Holzenergie Schweiz, Biomasse Suisse und dem Verband für Umwelttechnik (SVUT). Auch mit landwirtschaftlichen Organisationen wie dem Schweizer Bauernverband oder Bio Suisse setzen wir auf konstruktive Zusammenarbeit.

Energiegesetz

Eine für unsere Mitglieder gute Revision des Energiegesetzes war 2020 und bleibt weiterhin unser politisches Kernanliegen. Die Revision setzt sich zum Ziel, die erneuerbaren Energien gemäss Energiestrategie 2050 zu stärken, indem unter anderem Anreize für Investitionen in inländische Stromerzeugungsanlagen geschaffen werden sollen. Leider verfehlt die Vorlage des Bundes dieses Ziel im Bereich Biomasse auf ganzer Linie. Anstelle einer regelmässigen Förderung ähnlich dem System der auslaufenden Einspeisevergütung 2022 sollen künftig nur noch einmalige Investitionsbeiträge für neue Biomasseanlagen gewährt werden. In unserer Stellungnahme, die von zahlreichen Partnerorganisationen mitgetragen wird, fordern wir ent-

«**Jetzt mit direktem Draht zu den Parlamentsmitgliedern.**»

schieden eine bessere und umfassendere Lösung, welche die gemeinwirtschaftlichen Leistungen von Biogasanlagen mitberücksichtigt. Mit einer gewissen Genugtuung stellen wir fest, dass im inzwischen publizierten Vernehmlassungsbericht ein breiter Konsens seitens der politischen Parteien und Stakeholdern im Energiebereich ersichtlich wird, was die Notwendigkeit eines speziellen, marktnahen Förderinstrumentes für Biomasseanlagen anbelangt.

Motion Biomasseanlagen

Ein grosser politischer Erfolg war die Einreichung der Motion 20.3485 Fässler «Biomasseanlagen in der Schweiz nicht gefährden, sondern erhalten und ausbauen». Gleichzeitig mit Daniel Fässler im Ständerat hat Jürg Grossen im Nationalrat die gleich lautende Motion eingereicht. Diese Unterstützung zweier namhafter Parlamentarier aus beiden Kammern stärkt unsere Position beträchtlich. Der Ständerat nahm den Vorstoss einstimmig an und fordert damit den Bundesrat dazu auf, Massnahmen zu ergreifen, damit Biomasseanlagen (Holz + Biogas) auch in Zukunft wirtschaftlich betrieben werden können. Dafür müssen ämterübergreifend gesetzliche Rahmenbedingungen und nachhaltige Förderinstrumente geschaffen werden, damit die Wirtschaftlichkeit dieser Anlagen während der Amortisationszeit gewährleistet ist und Investitionssicherheit →



Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen

Organisation / Arbeitsgruppe	Unsere Beiträge
Bio Suisse	Mitarbeit in Arbeitsgruppe Vergärungsprodukte, Stellungnahmen zu geplanten Richtlinien- und Weisungsänderungen, Zusammenarbeit im Bereich Klima und Energie
Coop	Gespräche über Umgang mit Fremdstoffanalysen
HODUFLU	Mitwirkung, Stellungnahme
Suisse Bilanz	Mitwirkung, Stellungnahme, Telefonischer Verkehr N-Faktorerhöhung
Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs (SVGW)	Besprechung auf strategischer Ebene, Besprechungen TISG bezüglich Bewilligungs-Vereinfachungen von Kleintankstellen
Verband Schweizer Gasindustrie (VSG)	Zusammenarbeit, Schriftlicher und telefonischer Verkehr
Vorstand Verein Inspektorat	Teilnahme, Referat, Anträge
Mitgliedschaft AEE	Mitwirkung, EVS-Nachfolgelösung, Administrative Mithilfe Parlamentarieranlass
Komitee «Schweizer Wirtschaft für das CO ₂ -Gesetz»	Mitarbeit und Teilnahme Workshops
Geruch und dessen Ausbreitung für die Bestimmung von Abständen bei Tierhaltungsbetrieben	Stellungnahme
Pa. Iv. 19.745 – Absenkepfad Nährstoffe	Mitwirkung über Suisseporcs, SBV, IGAS bei Arbeitsgruppe, Teilnahme an Sitzungen
Schweizer Bauernverband	Teilnahme an Sitzungen, Schriftlicher Verkehr, Mitwirkung
Biomasse Suisse	Die Zusammenarbeit wird vor allem in politischen Belangen weiter gepflegt.
Holzenergie Schweiz	Mitwirkung Motion v. Siebenthal, Zusammenarbeit Parlamentarieranlässe
Begleitgruppe LSVA-Motion (Frau Andrea Willimann – Lobbyconsulting)	Mitwirkung an Unterstützerbrief, Teilnahme an Sitzungen

garantiert bleibt. Die Motion geht im 2021 in den Nationalrat, wo sie für eine Überweisung an den Bundesrat ebenfalls angenommen werden muss.

Neues CO₂-Gesetz

Die Schlussfassung des neuen CO₂-Gesetzes enthält die wichtigsten Inhalte, welche Ökostrom Schweiz eingebracht hat. Insbesondere der Ansatz zur Reduktionsleistung im Inland darin, bewertet Ökostrom Schweiz als sehr positiv. National- und Ständerat haben das revidierte Gesetz bereits verabschiedet. Ein Referendum bringt nun die Vorlage vors Volk. Ökostrom Schweiz setzt sich als Mitglied im Verein «Schweizer Wirtschaft für das CO₂-Gesetz» mit Engagement und Überzeugung dafür ein, dass ein Ja zum CO₂-Gesetz das Resultat der Abstimmung im Juni 2021 wird.

Zusammenarbeit auf vielen Ebenen

Nebst den zahlreichen Stellungnahmen zu sich ändernden Gesetzesgrundlagen erfolgten unter anderem diverse Abklärungen im Zusammenhang mit Pronovo, dem Bundesamt für Umwelt oder dem Verein Inspektorat in folgenden Bereichen:

- Biomasserichtlinien (Pronovo)
- Überarbeitete Analysehäufigkeiten Schwermetalle (Inspektorat)
- BAFU-Positivliste

Stellungnahmen

Übersicht über die Gesetzes- und Verordnungsänderungen, zu denen Ökostrom Schweiz eine Stellungnahme verfasst und eingereicht hat:

- Totalrevision Energiegesetz
- Aufnahmekriterien für Vergärungsprodukte in die Betriebsmittelliste Schweiz
- Verordnungsänderungen im Bereich des BFE
- Teilrevision Stromversorgungsverordnung
- Änderung CO₂-Verordnung
- Pronovo Biomasserichtlinie – Energieförderungsverordnung (EnFV)
- Teilrevision Vollzugshilfe Umweltschutz in der Landwirtschaft
- Gegenvorschlag des Bundesrates zur Gletscher-Initiative
- Revisionspaket zur Strassenverkehrsgesetzgebung
- Revisionspaket im Bereich des BFE

Parallel zu diesen Aktivitäten konnte das politische Netzwerk durch aktive politische Arbeit im Bundeshaus, sowie durch Teilnahmen an Arbeitsgruppen erweitert und gestärkt werden. Dankbar sind wir in diesem Zusammenhang insbesondere um die gute Zusammenarbeit mit und das Vertrauen von Nationalrätin Christine Badertscher, die Fabienne Thomas einen ihrer zwei Zutrittsbadges zum Bundeshaus gewährt. Sogar während der Corona-Zeit mit erschwerten Zugangsbedingungen ermöglichte sie Ökostrom Schweiz stets den Zugang zu wichtigen Politikern.

Beteiligung AgroCleanTech

2020 war für AgroCleanTech vor allem auf personeller Ebene ein herausforderndes Jahr. Die Geschäftsführerin Priska Stierli und die Mitarbeiterin Marlen Haldimann waren aufgrund von Mutterschaften fast parallel abwesend und sind im Herbst mit reduzierten Pensen zurückgekommen. Als Ergänzung wurde Nathanael Gobat eingestellt, der sich fortan die Geschäftsführung mit Priska Stierli teilt. Er bringt elektrotechnisches Wissen und Berufserfahrungen mit und ist äusserst motiviert, sich für die Weiterentwicklung von ACT einzusetzen. Zu den Schwerpunktaufgaben von ACT gehören:

- Information und Beratung der landwirtschaftlichen Beratungsorganisationen bezüglich Energieeffizienz und Klimaschutz;
- Weiterentwicklung der Energieberatung für Landwirtschaftsbetriebe in der Westschweiz und Aufbau in der Deutschschweiz;
- Abwicklung des Ferkelnesterprogrammes, Eingabe neuer ProKilowatt-Programme.

Die Entwicklung von Klimaschutzprogrammen für die Landwirtschaft ist in der Evaluationsphase, haben aber nicht oberste Priorität.

Da Martin Rufer im Frühjahr 2020 das Amt als SBV-Direktor übernommen hat, wird er voraussichtlich das ACT-Präsidium im Verlauf des nächsten Jahres an seinen Nachfolger übergeben.

Mitgliedschaft aee suisse

Die Mitgliedschaft bei aee suisse, der Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, konnte vertieft werden. Insbesondere im Rahmen der Stellungnahme zum Energiegesetz konnte der erste Nutzen generiert werden, indem sie formulierten, dass Einmalvergütungen für Biomasseanlagen nicht ausreichen und eine gleitende Marktprämie benötigen.

*Fabienne Thomas
Leiterin Politik und Beteiligungen*

Vorstand und Mitarbeitende

Vorstand

Michael Müller (Präsident), Eschlikon

Peter Wyss (Vize-Präsident), Ittigen

Alexandre Peiry, Treyvaux

Charles Millo, Vernier

Thomas Schnyder, Böisingen

Samuel Imboden, Remetschwil

Roland Nussbaum, Densbüren

Niklaus Seiler, Kägiswil

Geschäftsführung und Mitarbeitende

Stefan Mutzner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Vorstandsvorsitzender Fleco Power

Fabienne Thomas, Stv. Vorsitzende der Geschäftsleitung, Leiterin Politik und Beteiligungen

Jürg Messerli, Geschäftsleitungsmitglied, Leiter Dienstleistungen

Victor Anspach, Geschäftsleitungsmitglied, Leiter Marktentwicklung und Forschung

Lorenz Köhli, Leiter Klimaschutz

Jürg Moser, Fachexperte Klimaschutz

Manuela Schälchli, Leiterin Zentrale Dienste

Alruna Piccinato, Mitarbeiterin Zentrale Dienste, Unterstützung juristische Beratung

Nadine Baumgartner, PR & Kommunikation

Albert Meier, Stv. Leiter Politik und Beteiligungen

Simon Bolli, Fachexperte Marktentwicklung und Forschung, Ressortleiter Anlagen- und Betriebssicherheit

Deborah Scharfy, Fachexpertin Marktentwicklung und Forschung

Kathrin Wüthrich, Stv. Leiterin Biomassekoordination

Alexandra Heiniger, Fachexpertin Biomassekoordination

Nicole Ramseier, Fachexpertin Biomassekoordination

Ronan Bourse, Responsable du Bureau Suisse Romande

Melanie Gysler, Collaboratrice Bureau Suisse Romande

Pierre Deroulers, Collaborateur Bureau Suisse Romande



Ökostrom Schweiz in Kürze

Umsatz 2020



12.5 Mio CHF

Koordinierte Menge
Co-Substrate 2020



79'600 t

Hofdüngereinsatz 2019



1.15 Mio t

entspricht 4.6 % des Hofdüngereinsatzes in der Schweiz
(Schätzung)

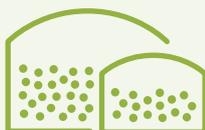
CO₂-Reduktionsmenge
Landw. Biogasanlagen
Schweiz, 2019



89'580 t

(davon aus Stromproduktion 28'283 t,
Wärmenutzung 9'635 t, Methanreduktion 51'662 t)

Anzahl Mitglieder 2020



155

Durch unsere Mitglieder
produzierte Strommenge 2020



161 GWh

(Schätzung)

Fleco Power

2020 konnte Fleco Power seine Positionierung als Schnittstelle und Brückenbauer zwischen Produzenten und Verbrauchern von erneuerbaren Energien weiter stärken und gleichzeitig die Beziehungen zu Stromversorgern, Netzbetreibern und Swissgrid weiter stärken. Der Marktanteil in der Direktvermarktung über alle Technologien betrachtet, beträgt rund einen Fünftel aller Anlagen. Gleichzeitig konnte die Einkaufsgemeinschaft für Strom im Markt erfolgreich positioniert und zahlreiche Neukunden gewonnen werden. Das budgetierte, positive Jahresergebnis wird erreicht.

Die zwei wichtigsten Erfolge des Jahres 2020 waren der Aufbau und Implementierung des Angebots von Sekundärregelenergie und die Erweiterung der Anzahl Anlagen im Portfolio, mehrheitlich Wasserkraftwerke. In der Direktvermarktung erhöhte sich die verkaufte Stromproduktionsmenge auf über 200 GWh und die Marktanteile haben sich auf hohem Niveau stabilisiert. Rund die Hälfte aller Biomasseanlagen sowie jede vierte PV-Anlage in der Schweiz werden in der Direktvermarktung durch Fleco Power betreut.

«**Trotz Corona war 2020 ein Jahr mit zahlreichen Highlights.**»

Der gebündelte Stromeinkauf ist zunehmend schweizweit bekannt und die verkaufte Strommenge konnte signifikant gesteigert werden. Die Anzahl und der Umfang der Beratungen (Vorprojekte für Eigenverbrauchsanlagen) wurden stark gesteigert. Weitere Kooperationen konnten vereinbart werden (Berner- und Schaffhauser Bauernverband).

Der Vertrag für das BFE-Pilotprojekt «Notstromversorgung mit dezentralen Anlagen (Biogas-/PV-Anlagen)» ist unterzeichnet. Länger anhaltende Blackouts sind für die Schweiz eine ernstzunehmende Bedrohung. Vor allem die Versorgung von «kritischen» Stromverbrauchern wie Blaulichtorganisationen, Zivilschutz, Trinkwasserversorgung, Tankstellen, Landwirtschaftsbetriebe usw. muss in solchen Situationen sichergestellt sein. Im Rahmen des Projekts soll die Lösung einer Versorgung mit einem reduzierten «Notnetz» durch bestehende dezentrale Stromversorgungsanlagen der Technologien Biogas und Photovoltaik geprüft und aufgebaut werden.



Das Erfolgsrezept von Fleco Power lässt sich wie folgt umschreiben:

- Die Vernetzung und Bündelung der Kräfte von allen im Netzwerk zusammengeschlossenen Akteuren
- Die Digitalisierung des Energiehandels durch den Aufbau und den Betrieb von innovativen Systemen, welche die Abwicklung drastisch vereinfachen
- Das erfahrene Team, das bestehende Netzwerk im Energiesektor und das grosse Know-how in der Vermarktung der erneuerbaren Energien

Die Herausforderungen, um eine nachhaltige Energieversorgung der Schweiz zu sichern, sind gross und vielfältig. Mit Fleco Power hat sich ein Unternehmen im Markt etabliert, welches massgeblich zur Lösung beiträgt.

*Stefan Mutzner
Verwaltungsratspräsident*



Ökostrom Schweiz

Fachverband landwirtschaftliches Biogas
Association faitière des biogaz agricoles

Ökostrom Schweiz
Technoparkstrasse 2
8406 Winterthur

info@oekostromschweiz.ch
www.oekostromschweiz.ch